

AN KALER

studierte Transmediale Kunst an der Universität für Angewandte Kunst Wien. Von 2007 – 2010 absolvierte An den Pilotstudiengang „Zeitgenössischer Tanz, Kontext, Choreographie“ am Hochschulübergreifenden Zentrum Tanz an der Universität der Künste Berlin. Die Soloperformance *Save a horse ride a cowboy* wurde 2010 bei den Tanztagen Berlin uraufgeführt. 2010 hat An Kaler am Residenzprogramm *Accumulations* im Tanzquartier Wien teilgenommen. Als Performer_In arbeitet/e An Kaler ua. mit Philipp Gehmacher, Isabelle Schad und Laurent Chétouane.

Im Rahmen des vom bm:ukk 2010 erhaltenen Startstipendiums hat An Kaler in Zusammenarbeit mit Alexander Baczynski-Jenkins und Rodrigo Sobarzo *Untitled Stills* umgesetzt. Die Performance-Praxis wurde 2010 im Tanzquartier Wien sowie 2011 u.a. bei der Performance Assembly *For the Time Being* in Berlin präsentiert. 2011 hat An Kaler eine Turbo-Residenz beim ImPulsTanz Festival und ein Tanzstipendium des Senat Berlin erhalten und am *Emergence Room Berlin* von deufert+plischke teilgenommen. Im Herbst 2011 fand die Fortsetzung der über *Untitled Stills* entwickelten Praxis im Rahmen der längerfristig angelegten Studie *Insignificant Others* mit unterschiedlichen Teilnehmer_Innen statt. Im Anschluss an die Premiere von *Insignificant Others (learning to look sideways)* im Tanzquartier Wien im Dezember 2011 fanden 2012 Aufführungen bei den Tanztagen Berlin und bei Rencontres Choreographiques Internationales de Seine-Saint-Denis statt. 2012 hat An Kaler ein Stipendium des CAA-Berlin erhalten.

ALEX BACZYNSKI-JENKINS

ist Choreograf_In / Performer_In und lebt in Berlin. Er absolvierte den Pilotstudiengang „Zeitgenössischer Tanz, Kontext, Choreographie“ an der Universität der Künste in Berlin. 2009 realisierte er die vier Tage lang dauernde Performance, *Mexico Having not seen OR Mr. Gorbachev* in Mexicali. 2010 erhielt Alex ein Research scholarship des NRW Kultursekretariats und präsentierte das Solo *CARRYING STUFF*. Im März 2011 intitierte und co-organisierte er die viertägige Performance-Assembly *For the time being* in Berlin. Im November 2011 entwickelte er die choreografische Installation GET OUT im Rahmen von *expo zéro* bei Performa 11, New York. Im März 2011 begannen Alex Jenkins und Ligia Manuela Lewis eine fort dauernde Kollaboration zu *hings not to be forgotten* als Teil des *MOMENTS* Ausstellungs-Labs am ZKM, Karlsruhe. Als Performer_In arbeitete Alex mit Rosalind Crisp, Marlene Freitas, Isabelle Schad und hat seit 2009 ein andauerndes Engagement bei Meg Stuart / Damaged Goods (*Do Animals Cry, ATELIER, VIOLET*).

ANTONIJA LIVINGSTONE

arbeitet in den Bereichen Tanz und Performance als Performer_In und Choreograf_In. Zwischen 1999 und 2008 war Antonija Livingstone Mitglied und Gast-Improvisator_In bei Benoît Lachambre / Cie Par Bleux und arbeitete zwischen 2003 und 2007 mit Meg Stuart / Damaged Goods. In Europa arbeitete Antonija Livingstone mit bildenden Künstler_Innen und Choreograf_Innen wie u.a. Vera Mantero, Nadia Lauro, Lawrence Malstaff, Lisa Nelson und Eszter Salamon. Antonija entwickelte ihre eigenen Projekte und tourte damit durch Montreal, NYC sowie in Europa. Ihre Arbeiten inkludieren die Solo Performance *The Part* (2004) und eine Reihe von Arbeiten, mit speziellem Augenmerk auf den Themen Intimität, Ritual und queerness: *Nothing Nobody Nowhere* (2002) mit Jonathan Inksetter, - *a situation for dancing*. (2006) und *the k/no/w more village project* (2008) mit Heather Kravas, *Cat Calendar* (2005) mit Antonia Baehr und *Culture & Administration* (2009) mit Jennifer Lacey. Die Arbeit wurde vom Centre Choreographique Nationale de Franche-Comté à Belfort, Frankreich, unterstützt und vielerorts an Tanz- und interdisziplinären Performancestätten quer durch Nordamerika und Europa (u.a. Dancemakers Toronto; Dance Theatre Workshop, The Kitchen, NYC; Kaai Studios, Brüssel; Tanz im August, Berlin; ImPulsTanz, Wien; Festival Avignon; Theatre de la Bastille, Paris) gezeigt. Antonija Livingstone entwickelte 2011 auf Einladung der Company Dancemakers, Toronto ein neues Stück – *lightentertainment*. Mit Unterstützung des Canada Council for the Arts entwickelte Antonija Livingstone als Gast-Künstler_In beim ImpulsTanz Festival 2011 neue Zugänge zu kollaborative Arbeitsweisen.

BRUNO POCHERON

studierte bildende Kunst in Frankreich. Bruno lebt in Berlin und arbeiten an vielen verschiedenen Orten. Er ist international als Technische_r Direktor_In, Lichtdesigner_In, Setdesigner_In, Sounddesigner_In und Performer_In, insbesondere mit Isabelle Schad, Christine De Smedt, Lilia Mestre, Davis Freeman, Eszter Salamon, Marten Spangberg, Alice Chauchat, Alix Eynaudi, Juan Dominguez, Xavier Le Roy, Anne Juren, Martina Nachbar, An Kaler, Sasa Bozic und Lito Walkey tätig. Bruno Pocheron initiierte, zusammen mit Isabelle Schad und Ben Anderson, das kollaborative Framework *Good Work*, das in Performances mit Künstler_Innen wie Martin Bélanger, Nuno Bizarro, Frédéric Gies, Hanna Hedman, Olivier Henry, Benoît Lachambre und Manuel Pelmus resultierte. Derzeit ist er in Projekte mit Isabelle Schad (*Unturtled, Glazba/Musik*), Judith Depaule (*Corps de Femme Series*), Anne Juren (*Magical*), Jana Unmüßig (*Ast Im Auge*), Boris Hauf und Olivier Henry (*SMP*) involviert. Bruno Pocheron ist Co-Organisator_In von *Wiesen55*, einem kollektiven Arbeitsplatz in Berlin-Wedding und *Gangplank*, einem kollaborativen Netzwerk, fokussierend auf intermedialer Kommunikation. Er entwickelt open-source basierte Interfaces, welche eine fließende Kommunikation zwischen Licht, Sound und Video ermöglichen und erforscht die dramaturgische Bedeutung dieser Elemente.

BRENDAN DOUGHERTY

ist Musiker_In und Komponist_In und lebt und arbeitet hauptsächlich in Berlin. Brendan komponiert Musik für Film und Fernsehen, Multimedia-Installationen, Videospiele und Tanzperformances. 2007 begann seine Zusammenarbeit mit Jeremy Wade, woraus eine intensive Arbeitsbeziehung resultierte. Er komponierte die Musik für Wades *Throwing Rainbows Up* (2008), *I Offer Myself to Thee* (2009) und *There is No End to More* (2009). Brendan Dougherty performt (außer bei *There is No End to More*) seine Musik stets live. 2008 arbeitete er als Kurator_In für *Politics of Ecstasy* am Hebbel Theater, und er präsentiert mit Meg Stuart und Jeremy Wade eine Reihe von improvisierter Musik und improvisiertem Tanz. Kürzlich kollaborierte er mit dem Xschulen Projekt für HAU und Hector Peterson Schule. Als Musiker arbeitet Brendan Dougherty mit Künstlern wie Tony Buck, Jochen Arbeit, Axel Dörner und Lucas Ligeta.

STEPHANIE RAUCH

absolvierte ein Studium der Bühnen und Filmgestaltung an der Universität für Angewandte Kunst Wien und an der Wimbledon School of Arts London. Sie entwickelt Rauminstallationen. Auswahl ihrer Arbeiten: *Kurve* in Zusammenarbeit mit Sabile Rasiti (Tanzquartier Wien) und *CloseUp* von Radek Hewelt (imagnetanz/brut). 2007 erhielt sie das Stipendium Mobile Residency bei ImPulsTanz Wien. In der Spielzeit 08/09 war Stephanie Rauch am Schauspiel Frankfurt tätig, wo sie Bühnenbilder für *Besessen* von Coraxia Cortex und *Das Produkt* von Marc Ravenhill realisierte. Nach der Bühnenbildmitarbeit bei *In their name* von Philipp Gehmacher (Bühne: Vladimir Miller) beim steirischen herbst, entwickelte sie 2011 das Tanzstück *Instant Space Choreography* mit Sabile Rasiti am Nottdance Festival in Nottingham. 2011erhielt sie die Stipendien *Europe in Motion*, *Internationales Forum* beim Theatertreffen Berlin und das *Startstipendium* vom bm:ukk. Darüberhinaus arbeitete sie bei *grauraum mit Egon Schiele* von Philipp Gehmacher im Rahmen des Egon Schiele-Projekts künstlerisch mit. 2012 kreierte Stephanie Rauch den Raum für *On the Platform With My Father* von Georg Blaschke. Aktuell entwickelt sie ein Rauminstallations-Projekt mit dem Arbeitstitel *Instant body objects*.

HEIKE ALBRECHT

arbeitet als Kurator_In und Dramaturg_In für Tanz/Performance in Berlin. Sie studierte zunächst Pädagogik in Potsdam und Berlin und arbeitete bis 1994 als Sonderschul-pädagogin sowie als künstlerische Projektleiter_In zur innenarchitektonischen Umgestaltung von Schuleinrichtungen. Seit 1993 arbeitet sie projektbezogen an der tanzfabrik Potsdam. 1998/99 war sie Co-Produktionsleiter_In am Festival MANÖVER in Leipzig. 1999 – 2002 leitete sie als Kurator_In und Dramaturg_In den Bereich Tanz und Performing Arts am LOFFT Leipzig, dessen Gründungsphase sie mitentwickelte. 2000 war sie Mitveranstalter_In der internationalen Konferenz *Moving Thoughts - Tanzen ist Denken*, 2006 Künstlerische Leiterin der TANZNACHT BERLIN an der Akademie der Künste und der Festivalausgabe TANZ MADE IN BERLIN und 2007 – 2010 Künstlerische Leiter_In der Sophiensaele in Berlin. 2012 ist sie als Kurator_In im Auftrag des Goethe-Instituts Ljubljana für die „Kulturhauptstadt Maribor 2012“ tätig und ist Dramaturg_In für das Theaterfestival FAVORITEN in Dortmund. Seit 2010 ist Heike Albrecht Berater_In für den Bereich Theater im Nationalen Performance Netz (NPN) / Joint Adventures, München. Publikation: *Formen künstlerischer Zusammenarbeit. Sophiensaele 2007 – 2010* Hrsg. mit Matthias Dell, Theater der Zeit.